

Bezirksausschuss 2 Isarvorstadt-Ludwigsvorstadt

Unterausschuss KJS

München, 9. März 2021

Dringlichkeits-Antrag

Gegen Unterrichtsausfall und für Nutzung des brachliegenden kreativen Potentials für die Schulen!

Aktuelle Rückmeldungen von Kindern und Eltern zeigen sofortigen Handlungsbedarf, deshalb möge der Bezirksausschuss 2 beschließen:

1. **Zunehmende Personalausfälle im Unterricht müssen unverzüglich durch eine intensive und kreative Mobilisierung von Lehrkräften kompensiert werden. Die staatlichen Pools für mobile Reserven und Team-Lehrkräfte reichen nicht aus, die Personalausfälle mehren sich.**
2. **Hausaufgaben- und Notbetreuung werden durch brachliegendes Potential aus dem Sozial- und Kulturbereich kompensiert.**
3. **Den Lehrkräften muss schnell ein Impfangesbot gemacht werden**
4. **Die Kinder müssen raus! Es müssen sofort Möglichkeiten für Lernen im Freien geschaffen und genutzt werden.**

Wir bitten, dass sich das Referat für Bildung und Sport, der Oberbürgermeister und der Stadtrat vehement beim Bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus für mehr Personal und schnellere, flexiblere Lösungen einsetzen, dazu gehört auch mehr Gestaltungsspielraum für lokale, städtische Eigeninitiativen! Damit auch unser Viertel nun schnell zu einer besseren Schulsituation kommt! – Wir brauchen mehr Kreativität - weniger Bürokratie!

Begründung Dringlichkeit:

Uns erreichten aktuell mündliche und schriftliche Schilderungen von akuten Notständen aus dem Schul-, Notbetreuungs- bzw. „Home School“-Betrieb, wie Unterrichtsausfälle und rudimentärer Notbetreuungsangebote wegen kranker LehrerInnen und BetreuerInnen, hilflose Erstklässler, die lediglich Arbeitsblätter bekommen, Reduzierung der Notbetreuungsangebote, um überhaupt den Wechselunterricht stemmen zu können, depressive Kinder, berufstätigen Eltern, denen schlicht die Zeit fehlt, ihren Kindern helfen zu können, noch immer fehlende Digitalausstattung, wie Netz, Laptop, Vertrag, etc. Die Schulen werden mit dieser Situation relativ alleine gelassen. Die Verwaltung scheint, vor lauter Bürokratie in Schockstarre verfallen zu sein. Es muss dringend und sofort etwas geschehen!

Begründung Antrag:

Die Hoffnung nach einer schnellen Überwindung der Pandemie hat sich leider nicht erfüllt. Deshalb müssen unverzüglich neue Wege eingeschlagen werden:

- Um zunehmende Ausfälle bei den Lehrkräften durch die Pandemie zu kompensieren, fordern wir, dass sich das Referat für Bildung und Sport, der Oberbürgermeister und der Stadtrat und das PI (Pädagogische Institut) vehement dafür einsetzen, dass die staatlichen Reserve-Pools schnell erweitert werden und dass daneben auch städtische LehrerInnen-Ersatz-Personal Pools kreativ aufgebaut werden können (gerne variabel als Netzwerk, mit kurzer Schulung und on-demand Projektverträgen!). Die Schulen in unserem Bezirk bekommen über die staatlichen Instrumente wie Mobile Reserven und Pool für Team-Lehrkräfte zu wenig bzw. keinen Ersatz für ausfallendes Personal (siehe <https://www.km.bayern.de/lehrer/stellen/gymnasium/beschaefigungsarten/mobile-reserven.html> und <https://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/7028/jetzt-als-team-lehrkraft-die-bayerischen-schulen-unterstuetzen.html>).
- Die enge Personaldecke in den Schulen soll durch den Einsatz zusätzlicher BetreuerInnen aus dem Sozial- und Kulturbereich vorrangig in der Hausaufgaben- und Notbetreuung, aber ggf. auch im Unterricht ausgebaut werden. Die Stadt sollte hierfür einen eigenen Pool an un-

Beate Bidjanbeg
Vorsitzende des UA KJS im BA 2
Dreimühlenstr 4, 80469 München
Tel 201 63 22, bbidjanbeg@yahoo.de

KJS Mitglieder
Victoria von Grodeck (Stellvertretung)
Stephan Alof
Rudi Cermak

Christian Modrow
Hannelore Rohrbach
Helga Solfrank

BA-Geschäftsstelle
Tal 13, 80331 München
Telefon (089) 22 80 26 66
Telefax (089) 22 80 26 74
bag-mitte.dir@muenchen.de

Die SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 2

Isarvorstadt-Ludwigsvorstadt

terstützendem Personal aufbauen, das schnell die Not- und Hausaufgabenbetreuung in den Schulen unterstützen kann. Viele Schulen haben eigene Fördervereine, über die mögliche BetreuerInnen flexibel angestellt werden könnten.

Hierfür könnte das zur Zeit brachliegende Potential in sozialen Kinder- und Jugendeinrichtungen, sowie im Kulturbetrieb genutzt werden. Viele haben bisher schon Kinder betreut oder unterrichtet (z.B. in der VHSM). Bestimmt könnten viele z.B. Grundschulkinder beim Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen, ggf. basiert auf Arbeitsblättern, super unterstützen! Ganz besonders könnten sie auch beim Erlernen von kreativen und sozialen Tätigkeiten, wie malen, zeichnen, beobachten, musizieren, singen, basteln, sprechen, zuhören, verstehen, konfliktlösen, etc. sowie Sport und Bewegung unterstützen! Auch hier gibt es schon begrüßenswerte Initiativen, wie z.B. z.B. die SWM Bildungsstiftung, die aber noch lange nicht ausreichen. Wir sollten alles tun, um unseren Kindern wieder Hoffnung und Motivation zu geben und berufstätige Eltern zu entlasten.

Auch bzgl. Notbetreuungen könnte ein flexiblerer Personaleinsatz zwischen benachbarten Einrichtungen (z.B. Hortmitarbeiter hilft in der benachbarten Schule aus) helfen, die ungleichen Betreuungsschlüssel und Lernbedingungen auszugleichen.

- Bisher haben Lehrkräfte noch kein Impfangebot erhalten. Dies ist unverzüglich zu unterbreiten.
- Es wird Frühling und unsere Kinder sollten vor allem raus! Nichts ist besser geeignet die Pandemie zu bändigen und den verseuchten Aerosolen zu entkommen als viel Aufenthalt im Freien. Statt Wechselunterricht im Klassenzimmer, sollen Konzepte erarbeitet werden, wie Schule im Freien abgehalten werden kann. Dafür sollen Bänke (als Gruppen oder Halbkreise), Unterstände und Sitzmöglichkeiten für Unterrichtsungen im Freien aufgestellt und geschaffen werden, wo immer es geht. Auch die Nutzung von aktuell nicht genutzten Räumen (z.B. Hotellobby) sollte unbürokratisch möglich sein!

Nicht zuletzt gilt es, ältere Schüler und die Elternbeiräte besser einzubeziehen in die Gestaltung des Schulbetriebs. Hierfür muss das Bayerische Ministerium für Unterricht und Kultus die Voraussetzungen schaffen, damit kreativere und kooperativere Methoden des Lernens möglich werden und so die Schäden der Pandemie bei unseren Jüngsten begrenzt werden können.

Gerne unterstützen wir hierbei auch als Bezirksausschuss, vor allem bezüglich „Klassenzimmer im Freien“ und bei der Vermittlung zwischen kulturellen / sozialen Einrichtungen und Schulen. Wir sind auch gerne bereit zu einem Gespräch, um unsere Intention und Ideen zu erläutern.

Initiative: Beate Bidjanbeg und Victoria von Groddeck
für den KJS und als Kinder- und Jugendbeauftragte